# Erzähler vom Westerwald

Dit ber möchentlichen achtfeitigen Belage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit-und Cartenbau .

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Rirchhübel, Dadenburg.

Mr. 9.

cfeill

0.90 uger

n fam jojs

eind iben. t. d.

ture

bill

bran

TROS

nbui

סר

Ericeint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrli \$ 1,50 Dt., monat ich 50 Pfg. ohne Beitellgelb.

Hachenburg, Samstag den 11. Januar 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie sechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

#### Rund um die Woche.

[MIltags Gorgen ...]

Billiags Sorgen, Sonntags Gafte, faure Pochen, frobe Fefte, - biefes Dichterwort hat und burch die erften Renseite, — bieles Dinferwort hat ims durch die ersteit Neu-jahrswochen geleitet, die für manch einen die dösesten Sorgenwochen des Jahres sind. Die undezahlten Rechnungen flattern herum. Die Schuldzinsen wollen aufgebracht sein. So furcht sich manche Stirn. Schon seit dem Oftober des Borjahres wird regelmäsig eine Ub-nahme des Sparkapitals seigestellt: allwöchentlich wurde nahme des Spartaptals tengeneilt: allwochentlich wilder mehr abgehoben als eingezahlt. Aber jest scheint es etwos besser werden zu wollen. Gerade in diesen ersten Sorgenwochen des neuen Jahres haben die deutschen Sparkassen insgesamt überrassendend viele Einzahlungen erhalten. Bielleicht weicht die Kriegssurcht. Sie war es ja (also nicht immer die Not), die häusig genug die Leute vermlasse, den Strumpf im Bettstrob oder den alten Kochkessel unter dem Apseldaum im Garten sür sicherer zu halten, als die Sparkasse.

Die Sorgen ber türkischen Regierung wünschen wir umleren ärgsten Feinden nicht. Das Tschatalbicha. Der will meutern, wenn die Regierung nicht losichlägt, die Regierung aber hat kein Gelb und sieht mit Grauen den Beitpuntt naben, wo Berpflegung und Munitionserfat des Seeres wieder völlig versagen werden. Und da soll sie den Besehl zum Bormarsch geben? Ja, wenn das Seer wenigstens ein einheitlicher Organismus wäre! Aber zwei politische Barteien im Offizierkorps bekänufen sich auf das bestigste. In der Tschataldscha-Linie gibt es die reinen Bollsversammlungen. Hätte Kiamil-Bascha nicht schon weiße Daare, er bekäme sie jest vor lauter Sorgen.

Die Beröffentlichung des Ergebniffes der deutschen Rational-Flugspende war für jedermann ein Fest. Auch diesenigen Beitgenoffen, die wohlweislich den Beutel augehalten batten, trumwfen jest am Stammtisch auf: "Donnerwetter, was sind wir Deutschen doch für Kerle! Ganze 7½ Millionen so ans dem Handgelenk!" Hür das Kuratorium der Spende aber kommen jezt erst die sauren Bochen, wo es an die Berteilung geht. Wesentlich erleichtert wird ihm die Ausgabe durch den Deutschen Klugverband" in Weimar, der unter der energischen Leitung des Bruders der Deutschen Kaiserin, unter dem Rrotestorat der mitteldeutschen Rundeskürsten und unter der Leitung des Bruders der Deutschen Kaiserin, unter dem Brotektorat der mitteldeutschen Bundessürsten und unter der Geschäftssührung eines tüchtigen Syndikus (Rechtsanwalt Mardersteig-Beimar) weniger in der Agitation, als in der praktischen Arbeit für die Flugsache sein Genügen sucht. Er arbeitet Hand in Hand mit dem Kriegsministerium, um vor allem die für unsere Aberlandslieger so nötigen Flugskührpunkte im ganzen Reiche zu schaffen. Wenn seht tryendein Fliegerofsizier starken Gegenwind dat, so daß er mur Zoll um Zoll vorwärts kommt und sein Benzin vor Erreichung des weit entsernten Zieles verdraucht, so muß er, häusig unter Bruchschaden, auf ungünstigem Bod n landen, die Maschine abmontieren und heimschiefen. Gibt es aber überall Nothäsen mit Schuppen, die man bei Unwetter zum Unterstellen benuht, mit Benzin und Ol, mit Werkzeug und Ersasteilen, dann kann die Fliegeret aufdlüben.

Unter gewaltiger Teilnahme ber militarifchen Belt nicht nur Deutschlands ist Feldmarichall Graf Schlieffen begraben worben, ber frühere Chef unseres Großen Generalstabes, von bem ber Freiherr v. d. Goly lagt: Er war ber bedeutendste nächst Gneisenau und Moltfel Er war auch einer ber letten, die noch in einer einer ber Generalstäbler-Stellung ben großen Krieg mitgemacht haben. Bald ist es so weit, daß unsere altesten Korps-tommandeure 1870 just noch als Leutnant erlebt haben. Deute, so hat Graf Schlieffen gelehrt, tommt es nicht mehr darauf an, den Feind su überstügeln und zu wersen, sondern zu umzingeln und zu vernichten. An die Spike der Millionenheere gehören mehr wie je Genies mit umsallendem Blick. Biel "saure Arbeit" gehört auch dazu. Aber Gott fei Dant: noch wird bei uns gearbeitet!

Dan muß nur immer zu allem bas nötige Kleingelb haben. Es bem Reiche gu ichaffen, bagu biente die Ronfereng ber einzelftaatlichen Finangminifter, bie in Berlin gufammengetreten war und über bie tommende Besithtenervorlage beriet. Sie sag tagelang. Und hatte tagelang Sorgen. Breugen mochte ben Bermögenszuwachs besteuern, dagegen versteifen sich Sachsen, Baben, Burttemberg und die Hanselftädte auf die Erhischeitener auch von Witwen und Waisen. Irgendeine Einigung wird ja wohl erzielt werden. Aber wie es nachher im Reichstag wird, weiß kein Mensch. Die Minister können jedenfalls noch gründlich nervös werden, dis alles im Lot ist. Bu den reichlichen Alltagssorgen auch dies noch, — o Jahrhundert, es ist keine Lust mehr, in bir gu leben!

Mas gibt es Neues? (Telegraphifde und Rorreipondens - Melbungen)

Rüdtritt bes Generalftabechefe.

Berlin, 10. 3an. Wie in unterrichteten militariichen Rreilen verlautet, wird ber Chef bes Generalitabes ber Ermee.

General v. Moltke, demnächt surücktreten, nachdem er seit 1906 an der Spize des Großen Generalitades gestanden hat. Als Rachfolger gilt der Kommandeur der 20. Division in Hannover, Generalieutnant v. Eundell, der diesen Dienst-grad seit Derbst 1909 inne hat, viele Jahre dem Generalstab angehörte und als früherer Generalitadschef des Ostasiatischen Erpeditionstorpe auch Rrieg Berfahrung befist.

Deutschlande finangielle Ruftung.

Berlin, 10. Jan. Die Reichsbant ist fortgeseht bemüht, der schwierigen politischen Lage Rechnung zu tragen, damit Deutschland im Kriegssalle auch finanziell vollkommen gerüstel daitebt. So dat der Reichsbantprätident Havenstein beute in der Budgetkommission des Reichstags nach längeren vertraulichen Darlegungen beautragt, den dauernden Geldbeitand der Reichsbant um 300 Millionen auf 1/2 Milliarden Mark zu erhöhen und für den Betrag kieine Banknoten auszugeden.

Telephonifche Zeitung.

Berlin, 10. Jan. In seiner beutigen Situng stimmte der biefige Magistrat dem ihm unterbreiteten Bertrag in bezug auf ilberspannung der Straßen mit separaten Telephonieitungen, die dem Unternehmen einer telephonischen Zeitung dienen sollen, im Prinzip zu. Es handelt sich um telephonischen Rachrichtendienst in Berbindung mit der Abermittlung von Opern- und Theateraufsührungen, Konzerten und Borträgen. Das Reichs-Bostamt das Inhaber des Telephonmonopols dereits seine Zustimmung zu dem Blan gegeben. Run haben sich noch die hiesigen Stadtverordneten zu der Sache zu äußern.

Ruffifche Rriegeforgen.

Befereburg, 10. Jan. Einen Aufsehen erregenden Beichluß, der wenig zu den sonstigen friedlichen Bersicherungen unserer ditlichen Rachbarn vaßt, bat der ruffische Ministerrat gesaßt. Dieser eigenartige Beschluß verdietet fremden Fliegern, die Bestgrenze vom 14. Januar dis aum 14. Juli 1918 au überstiegen. Falls sie auf ein Signal nicht landen, werden ernstere Masnahmen ergrissen werden, und es wird sogar scharf auf sie geseuert werden.

Rebellenfämpfe in Merito.

Mexito, 10. Jan. Die Rebellen erbeben wieder fühn ihr daupt und icheuen sich nicht, dis dicht unter die Mauern Mexitos vorzucuden. So griffen sie gestern die nur 25 Meilen von der dauptstadt entfernte Stadt Anohingo an und zerstörten sie. Bon der 18 Mann starken Vesahung entsamen nur zwei, die andern wurden getötet. 20 Mann zu ihrer Unterstühung geschicke Bundestruppen wurden aufgerieden, ebenso weitere 100 aus Mexito gesandte. Die Redellen sollen 500 dis 1000 an Zahl sein. Die Einwohner Anozingos sind unversehrt. Die Regierung hat eisigst Berstärfungen vesandt.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Bezüglich der Degradation von Unteroffizieren des Beutlandstenstandes hat die Militärbehörde seht neue und icharfere Mahregeln ergriffen. Benn ein Unteroffizier der Reierve, der Landwehr oder des Landsturmes wegen eines ehrenrührigen Bergebens bestraft wurde, erfolgte disher durch das zuständige Kriegsgericht die Degradation zum Gemeinen, da man der unbestraften Mannschaft nicht zumuten wollte, dei einer Abung oder im Feldzuge unter dem Kommando eines Unteroffiziers zu siehen, dem ein Makel anhaftete. Jest ist die Militärperwaltung einen Schrift anhaftete. Jest ist die Militärverwaltung einen Schritt weiter gegangen. In ähnlicher Beise wird auch gegen die Gefreiten des Beurlaubtenstandes eingeschritten, die wegen Diebstahls, Unterichlagung, Urfundenfälichung ufm. im Bivilrerbaltnis Strafen erleiben. Bon einigen Kriegsgerichten ift fogar die Degradation von Unteroffizieren des Beurlaubtenftandes ausgesprochen worden, die fich als fogialbemotratifche Führer und Agitatoren betätigten.

+ Reue Sturmfignale find für bie Sturmwarnungs. ftellen Borfum, Bremerhaven, Curhaven, Damburg, Friedrichsort, Greifswalder Die, Bela, Brüfterort, Memel und Billau eingesührt worden. Die neuen Signale find aus großen weißen und roten Laternen gusammengestellt und gur Unwendung mahrend ber Rachtzeit bestimmt.

+ Gegen ben leiber vielfach geubten Branch bes Bertaufe von Innunge-Altertumern wendet fich ein Erlag ber preußischen Regierung, in bem es u. a. beißt: Es ift gerabe in letter Beit wieber beobachtet worden, bag Banbler von Altertumern mit Borliebe bie Borftande von Innungen auffuchen, um sie zum Berkauf alter, wertvoller Innungs-Inventarstüde, z. B. Becher, Urfunden usw. zu veranlassen. Ein derartiger Berkauf bedarf zur Bermeidung der Richtigkeit gemäß § 89 I, Zisser 13 der Reichs-Gewerbeordnung der Genehmigung der Innungs-Unssichtsbehörden, die ohne triftigen Grund nicht zu erseiten ist

Japan.

x Das Brogramm ber neuen Regierung ift in burchaus ruhigem Sinne gehalten. So fagte Minifterprafibent mus ruhigem Sinne gehalten. So jagte Wimiterprandent Fürst Katsura in einer Unterredung, das Budget würde basselbe sein wie im Jahre 1912, da noch keine Zeit gewesen sei, große Einschränkungen in den Ausgaden vorzumehmen. Es sei beabsichtigt, 50 Millionen Den von der Staatsschuld einzulösen. Das Militärprogramm werde man fallen lassen. Das Marineprogramm würde darauf beschränkt werden, die Stärke der Marine auf dem Kormalstand zu erhalten. In der auswärtigen Politik balte das Kadinett an den Grundschaft des englischbalte bas Rabinett an ben Grundfaben bes englifchlapanischen Bündnisses fest. — Das Militärprogramm war bekanntlich der Bunkt, über den das vorige Kabinett stolperte, da es vom Barlament swei neue Divisionen

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 10. Jan. In ber gestrigen Sigung bes Bunbesrats wurde bem Erganzungsantrag des Königreichs Sachsen, beireffend Erhöhung des Betrages der aus Unlaß der Einweihung des Bolterichlachtdentmals bei Leipzig zu prägenden Denkmunzen, zugestimmt.

Vosen, 10. Jan. Die Kaiserparade des 5. Armectores findet im September auf dem Lawicaer Exercicevolats statt. Am 1. April erfolgt die Eröffnung der Posener Wistärslugstation.

Stuttgart, 10. Jan. Die 8 weite Rammer mablte gum Brafibenten ben fonservativen Abgeordneten v. Rraut mit 45 Stimmen. Daugmann (fortschrittliche Bolfspartei) erhielt 82 Stimmen. Die übrigen Stimmen maren gersolittert.

Baris, 10. Jan. Eine balbantliche Rote bezeichnet bas Gerücht, bab das Ministerium vor der Wahl des Prösidenten der Republif surücktreten wolle, als unbegründet, Das Ministerium sei entschlossen, bis zum 18. Februar, dem Tage der Amtsübergade an den neuen Bräsidenten, an der Spihe der Geschäfte zu bleiben.

Madrid, 10. Jan. Ministerpräsibent Graf Romanones lft so bestig an Influenza erkrankt, daß der Ministerrat im Königspalast verschoben werden mußte.

Mazagan, 10. Jan. Mebrere frangöfische Bostläufer find gestern im Gebiet ber Schiadma überfallen worden. Ein beutscher Bostläufer ift feit Dienstag abend ver-

Beting. 10. Jan. Die antiruffifche Bewegung machft in größtem Umfange, trobtem ber Brufibent Buan-Schikai ihr mit allen Mitteln entgegentritt.

#### hof- und Dersonalnachrichten.

Ronig Beter von Serbien ift an Influenza er-frankt. Auch sein rheumatisches Leiben verursacht ibm große Schmerzen, wodurch er genötigt ist, mehrere Tage das Simmer zu hüten.

Mach den letten Rachrichten von Montreal ist das Be-finden der Serzogin von Connaught feineswegs zu-friedenstellend. Der Derzog von Connaught wurde ersucht, von einem Besuche abzusiehen.

#### Soziales und Volkswirtschaftliches.

\* Der Konfestionsarbeiter- und Keilnerstreit in Newvort zeitigt fortgeseht ernfte Unruben, so daß die Bolizei sich nicht imitande sieht. Die Arbeitswilligen au schüben, von denen viele schwer mishandelt wurden, Die Kellner warsen jogar in dem berühmten Aftor-Dotel während der Effenszeit samtliche Fenster ein und versuchten dann das Lotal zu ftürmen. Es entspann sich ein schwerer Ramps, wobei die Streisenden schlieblich mit blutenden Köpfen zurückgeschlagen wurden.

Deutscher Reichstag.

(87. Sibung.) CB. Berlin. 10. 3an. Bu Beginn ber beutigen Sigung tamen sunachft einige ber furgen, aber trobbem intereffanten Fragen. Sunachft fam bie Unfrage bes Abg. Febrenbach (8.) über bie

ber kursen, aber trokbem interessanten Fragen. Junächt kam die Anfrage des Abg. Febrenbach (8.) über die Ausführung des Zesuitengesenes besw. das in Baden ergangene Berbot gegen den angekündigten Bortrag des Zesuitenpaters Codausz.

Staatssefreidr Dr. Delbrück erwidert, das der Bortrag verdoten wurde, weil das badische Ministerium des Innern angenommen dat. das das religiöse Gebiet berührt werde. Bom Standvunkt dieser Annahme aus entspricht die Entscheidung dem Bundesratsbeschilus vom 23. Koveenber. Die Entscheidung darüber, od die Annahme selbst zutrist, ücht nicht dem Reichssanzler zu. Dierüber daben allein die zutächtlichen. Es sann nicht in Abrede gestellt weeden, das die Entscheidung für den vorliegenden Kall gegenüber der dischen. Es sann nicht in Abrede gestellt weeden, das die Entscheidung sür den vorliegenden Kall gegenüber der dischen gewirft hat. (Odrt, hört!) Die Schwierigkeit sie eine gleichmäßige Jandbadung der Borchriften liegt weniger in ihrer Ausstegung, als vielmehr darin, das ihre Durchsührung im Einselfall sich in der Regel auf vordeugende Rasnahmen wird beschrächten müssen. (Lachen im Bentrum.) Da in den Borchriften der Rachdruck einer Strasandroduung sehlt, io sommt es immer darauf an, wie nach Annahme der Behörde der voraussichtliche Indalt des Bortrags zu deurteilen sein wird. (Lachen im Bentrum.) Aus dem weientlichen präventiven Edurafter des Einschritens erstäut es sich auch, das die Behörden im Enlas-Lotheimsen det geringen Abweichungen in der Fasiung des Themas Borträge nicht verdindert Direstor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald, das die Rusländerfrage an den deutschen Sochschulen erwidert Direstor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald, das die Kusländerfrage an den deutschen Dochschulen erwidert Direstor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald, das die Kusländerfrage an den deutschen Dochschulen erwidert Direstor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald, das die Kusländerfrage an den deutschen Auständer Ausgesche des Abg. Doch (Sos.) über

Muf eine Anfrage bes Mbg. Doch (Sos.) über

Die Enphusepidemie in Sanau erflärt Generaloverarst Dr. Schulz: Es ist seigestellt, das Unsauberkeit in der Küche nicht Anlaß zur Entstehung der Tophusepidemie gegeden hat. Es ist wahrscheinlich, das der Krantheitskeim durch eine in der Kaserne beichäftigte, sonst gesunde Frau eingeschlevpt ist. Tophus kann ern in der Regel gegen Ende der zweiten Krantheitswache erkannt werden. Es ist iosort alles geschehen, um die Abertragung der Epidemie aus weitere Kreise zu verhindern. Das scheint auch gestungen zu sein. auch gelungen su fein.

Die Lage ber Boftbeamten. Abg. Dr. Rudhoff (8.): Die Boftbeamten find ichlechter bran ale die Brivatbeamten, weil fie fein Rentigioner get haben. Für die Unterbeamten mus mehr geichenen, ihre Gebalter reichen nicht aus.

Gehälter reichen nicht aus.

Abg. Beck-Heibelberg (natl.): Man sollte unsere Reichsbeamten ebenso organisieren und ausbilden wie die vreußischen. Die Berantwortung für die mißlichen Zustände in dem Beamtenkörver der Bost trisst allein die Berwaltung. Die Unbilligseiten, die dei der lehten Besoldungsordnung vorgekommen sind, sollte man endlich beseltigen. Die Bezüge der Assisten müssen erhöht werden. Der Reichstag sit dereit, die nötigen Mittel zu bewilligen. Auch sür die Unterbeamten muß besser gesorgt werden.

Abg. Dr. Dertel (k.): Die 300 Mart-Zusage sür die Oberpostassissen muß endlich gewährt werden. Die vorgeschlagene Zunggesellensieuer ist mir sehr samvabisch. ich hosse, auch dem Staatssefretär. (Zurus: Er ist sa selbst Jungeseilles) Trosdem! Die 10 000 Bostgehilfinnen sind mit ichuld daran, wenn sowiel Unterbeamte seine eigene Familie gründen können, weil ihnen diese Stellen weggenommen werden.

Abg Subrich (Bp.): Wir werden mit unseren Beschwerden nicht ausbören, dis den Beamten geholfen wird. Unter den Aostbeamten berricht Unrube und Unzufrieden beit. Die Denkschift wird den Wünsche der unteren und mittleren Beamten in keiner Weise gerecht. Den Assistenten werden immer wichtigere und schwierigere Arbeiten ausgebürdet, ohne daß ihnen dasür ein Entgelt an Gehalt, Ranz oder Titel gewährt wird. Die Regierung sollte endlich den Wünschen des Keichstags nachkommen. (Beisall.)

Abg. Frdr. d. Gamp (Rd.): Den Reichstag trifft eine schwere Schuld. Er hat die Stellenzulagen abgeschafft und überall gleiche Gehälter eingesührt. Dadurch werden nun viese Beamte in teuren Gegenden ftart benachteiligt.

Staatssefretär Aräffe: Ich muß dem entgegentreten, daß Mitssände in der Besörderung obwalten, durch die die Beamten in ihrem Rechte geschädigt werden. Die Besörderung der Assissen werten. Die Beschreng der Assissen werden werden und der Geschaffen der Besamten alle Kraft berausgeholt wird.

Abg. Dr. Werner Gießen (wirtsch. Bgg.): Die Frauen der Beamten alle Kraft berausgeholt wird.

Rach einigen persönlichen Bemertungen wird die Desbatte geschlossen und das Daus tritt in die Beratung der Rovelle zum Sandelsgeiebluch (Konsurrenzslausel) ein. Staatssefretär Lisco begründet die Borlage. Weiterderatung morgen 11 Uhr.

## Verschärfung der Krisis.

In London wie auch in den Kabinetten der Mächte orakelt man hin und her, um einen Ausweg aus der Klemme zu kinden, in die man durch die "Suspendierung" der Friedenskonferenz hineingekommen ist. Der Lenker der Geschicke Frankreichs, herr Boincars, droht fogar mit der Faust nach dem Goldenen horn und will ganz einseitig ben Türken mit einer Flottendemonstration kommen, um sie "flein zu friegen". Run, dazu wird es aber wohl nicht kommen, denn das ware ein offener Bruch der Neutralität.

#### Riidberufung ber türtifchen Delegierten.

Nach den wirklich bedeutenden Zugeständnissen, die die Bforte den Balkanstaaten gemacht hat, ist man es in Konstantinopel satt, sich noch länger hinhalten zu lassen, und will endlich Schluß machen.

Ronftantinopel, 10. Jan. Die Bforte gab ihren Dele-gierten in London ben Anftrag, Ende biefer Boche nach itonftantinopel gurudgnfehren, falls bis bahin bie Branftragten ber Balfanftaaten nicht bie neuen, letten Bebingungen ber Turfei betreffe Beibehaltung Abrianopele und ber Infeln angenommen hatten.

Alljo lieber ein Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende. Die Machte wollen durch ihre Botichafter in Stambul den Abbruch der Berhandlungen gern verhindern und werden mitteilen laffen, daß der entichloffene Bille Europas gegen jeden Biederousbruch der Feindseligkeiten ift. Das baben die Rächte auch ichon ohne Erfolg vor Beginn bes Rrieges gefagt. Bei ben Türfen ift ber Rriegsmut entichieden wieder gewachien, und fie erflaren furg und bundig: Die Breifion ber Großmächte mit ober ohne Flottendemonitration wird volltommen wirfungsloß bleiben.

#### Rumanien macht Ernft.

In ben rumanisch-bulgarischen Berhandlungen in London ift eine Stodung eingetreten, da Danem wünicht, baß er in diefer Angelegenheit burch einen anderen bulgarischen Bolitiker abgelöst wird. Die hierdurch un-permeidliche neuerliche Bersögerung erhöbt die ohnehin porhandene Spannung im rumanischen Bolke. Eine den Frieden auss äußerste bedrohende Meldung kommt über

London, 10. Jan. Die "Times" erfahrt aus Bufareft, bag bie rumantiche Regierung die fofortige Befenung jenes Etreifens bulgarifden Lanbes beichloffen babe, ben fie ale Bohn für ihre Reutralität während bee Arieged forbert.

Rumanien erflart dazu, die Berhandlungen mit Bulgarien hatten zu feinem Ergebnis geführt, weshalb es zu energischen Magregeln greifen muffe. Ein derartiges Borgeben wurde natürlich der Türkei erheblich den Rücken stärfen und fie zum Widerstand ermutigen. Das Rumanien auf ichleunigste Anerkennung feiner Forberungen brangt, ift begreiflich, benn folange die Bulgaren vor Tichatalbicha festgehalten werden, ift feine Stellung überragenb.

#### Neuerungen im Postbetrieb.

Bon M. Ostar Rlausmann.

In den ersten Tagen des neuen Jadres hat die Bostordnung vom 20. März 1900 einige Anderungen und Ergänzungen ersahren, welche sosort in Krast getreten sind.
Der § 48 hat solgende Fasiung erhalten:
"Die mit dem Offinen beaustragten Beamten sind zu
lirenger Verschwiegenheit besonders vervstichtet. Sie haben
bei den in den Sendungen enthaltenen Mitteilungen nur
von der Unterschrift, der Angade des Wohnorts, Straße und
Sausnummer sowie nötigensalls von der Innenadresse und
Anrede Kenntnis zu nehmen, sich aber seber weiteren Durchsicht zu enthalten."

schanbelt sich um unbestellbare Postsendungen, und die neue Fasiung des § 48 bedeutet eine vergrößerte Sicherung des Briefgebeimniss. Unbestellbare Sendungen gehen des danntlich nach dem Ausgadeort zurück. It dort der Absender nicht zu ermitteln. so gehen Briefe. Positsarten und Batete nach der Osinungskommission, die als besonderes Bureau det jeder Oberposstdirestion eingerichtet ist. In diese Kommission sien Beamte, die so ersahren sind, daß es ihnen häusig gelingt, die Volssendungen noch destelldar zu machen, ohne Briefe oder Bakete zu öffnen. Sie wissen aum Beispiel ganz genau, daß der Bestimmungsort Schwarzes Meer" ohne ieden andern Busstwergänzt werden kann, wenn man weiß, daß es in Bremen eine Straße gibt, die "Schwarzes Meer" dehen andern Busstwergänzt werden kann, wenn man weiß, daß es in Bremen eine Straße gibt, die "Schwarzes Meer" beißt. In Berlin dat die Bostbehörde auf die Abresse Briefes geschrieben: "Die angegedene Straße ist in Berlin nicht vorhanden."
Der Beannte bei der Ossinungskommission weiß aber, daß dies Straße in Bien, in Bresslau oder in Köln besteht und daß der Absender nur aus Bersehen den Bestimmungsort "Berlin" draufgeseht dat. Der Brief wird nach einer der Städte geschickt, die soeden genannt wurden, und gewöhnlich sindet sich dann dort der wirkliche Adressa. Wenn natürlich iemand harmlos genug ist, einen Brief zu adressieren: "Derrn Karl Rüsser, Berlin", so kann bleibt natürlich nichts anderes üdrig als den Brief au öffnen. Wenn natürlich beitellt werden: dann bleibt natürlich nichts anderes üdrig als den Brief au öffnen. Wenn in dem Briefe dann auch nichts weiter steht, als die Aberschrift "Lieder Sohn!" und die Unterschrift "Deine Dich berzlich grüßende Ruster". so ist auch nach der Brief verbrannt werden. Sehr häusig aber sindet man doch in dem geössneren Briefe deutliche Spuren, die auf den Kolender binweisen: Ausdrusse nicht immer ficht zu enthalten."
Es banbelt fich um unbestellbare Bostsendungen, und die

lesbar ift), die Angabe der Wohnung usw., und ungefahr amei Drittel der geöffneten Briese werden durch die Offnung bestellbar gemacht.

Beitelldar gemacht.
Rie darf ein einzelner Beamter einen Brief oder ein Bafet öffinen; er muß dies stets in Gegenwart eines andern Beamten tun, der ihm dabei zusieht. Es geschieht dies schon deshalb, weil der Brief undeflariert häufig Geld oder geldes, werte Einlagen enthält. Beide Beamte müssen sofort über solchen Fund ein Protofoll ausfüllen und mit ihrer Ramens, unterschrift versehen. Daß zwei Beamte ständig zusammen zusierien soll geuch nerhindern des steme ein Beauter aus unteriarin verleden. Das swei Beantle flandig sulammen arbeiten, foll auch verhindern, daß etwa ein Beantler au Reugier den ganzen Brief, den er geöffnet hat, durchlieft Wie die neue Fassung ausdrücklich besagt, darf diese Durch sicht nicht stattsinden. Rur die Unterschrift, die Angade dei Wohnortes, die Innenanrede und Adresse dürsen dazu be nüht werden, um den Brief oder das Paket bestellbar in

nütt werden, um den Brief oder das Paket bestellbar zu machen.

Es lei noch erwähnt, daß unter den unbestellbaren Sachen, die man dei einer solchen Brieköffnungskommission sindet, sich auch viele Sendungen besinden, die eine gant korrette Adresse tragen, die aber trobdem aus technickpostalischen Gründen nicht besördert werden. Früher bestand eine beliebter With darin, daß, wenn eine sidele Gesellschaft eine Flasche Sest trank, sie eine Bottarte nahm, an irgendeinen entsernten Freund einen Grus schrieb und vermittels eines Bindsadens den Sestsorten an die Postsarte besestigte. Solche Sendungen werden natürsich nicht besördert, selb wenn sie eine forrette Adresse tragen. Auch gegen der Unsug dat die Post Front zemacht, daß auf Leinwand manschetten, Bapiertragen, ausseinandergesalteten Streich holzschachteln usw. die Adresse kund das nur Keinwand manschetten wurde. Solche Sendungen werden heutzungen sicht mehr bestellt und geben an die Bostössungskommission zurück, um dort mit den anderen undestellbaren Sachen zu fammen vernichtet zu werden. Diese Bernichtung ersolgt regelmäßig in bestimmten Swischenräumen in großen Berdennungsösen.

Biele Tausende von Bostlarten bleiben undestellbar, weise kiele Adresse kragen.

brennungsöfen.
Biele Taufende von Postsarten bleiben unbestellbar, wei sie feine Abresse tragen. Der Absender hat nur die Rückleite beschrieden. In einem solchen Fall kann natürlich die Briefössunngskommission auch nicht besten, und es läßt sie Leserinnen und Lesern nur empfehlen, jede Bostsarte, die absenden, vorder darauf zu vrüsen, ob sie überhaus eine Adresse erhalten bat.

Ret

mei

adj

in

bet

but

Rit riih Pu

mu gen

bet

ípā Mo fiii

unt

Bet

alle

min

Tein

me

leer

Lan

me

nid

Fa

#### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für den 12. und 13. Januar.

8° (8° ) Mondaufgang 10° (10° ) 2 4° (4° ) Mondaufgang 9° (10° ) 3 Sonnenaufgang Sonnenuntergang 4<sup>so</sup> (4<sup>so</sup>) Monduntergang 9<sup>so</sup> (10<sup>s</sup>) L 12. Januar. 1746 Bådagoge Heinrich Bestaloggi in Bärtigeb. — 1818 Ludwig Traube, Begründer der experimentellen Pathologie in Deutschland, in Ratibor ged. — 1829 Schriftstellen Friedrich v. Schlegel in Dresden gest. — 1842 Französische Dichter François Coppée in Bartis ged. — 1888 Zeichner Oslan Pletsch in Niederlößnich det Dresden gest. — 1911 Rechtssehn Georg Jellinef in Deidelberg gest.

13. Januar. 1635 Philipp Jatob Spener, Stifter det Bietismus, in Rappolisweiler ged. — 1749 Dichter Friedrich Müller in Kreugnach geb. — 1802 Luftspieldichter Eduard v. Bauernseld in Wien geb. — 1859 Schriftseller Karl Bleibrin in Berlin ged. — 1902 Dichter Heinrich Kruse in Bückeburg gek. — 1910 Maler Paul Höder in München gest. Sonnenuntergang

Bereimte Zeitbilder. (Friedensverhandlungen Wenn die Sofe mir zum Schreden — glänzt durch intensivel Sizen, — wend ich mich zu dandelszweden — an den Alle steberfeiben. — Er betrachtet sie verächtlich — bald von unten, bald von oben, — und er tadelt sie beträchtlich, — beginn ich sie zu loben. — Will ich acht Mark, sagt er det. — sag ich sieden, sagt er vier, — die Berhandlung brickt entzwet, — und er dreibt sich nach der Tür. — Bor den Ausgang selbstwersiändlich — sehrt er um; die Sache mack sich, — für die Hose zahlt er endlich — doch noch vier Matsünfundachtzig. — So ist meistens das Bersahren, — des die Hänfundachtzig. — So ist meistens das Bersahren, — des die Hänfundachtzig von ihnen. — Sie vom edlen Baltandunde — wissen selbst den lehten Feben. — den ihr ausverkauster Kunde — noch am Leid dat, abzulchwäben.

#### Thre lette Subne

Roman aus bem Leben pon Erita Riedberg. (Rachbrud perboten.)

Nun hielt sie ein Ampert Meineren Formats als die großen Geschäftsbriefe in der Hand. Es war elegantes, englisches Bapier, wie es gerade Mode war, die Auffdrift offenbar von Mannerhand, ber Boftftempel ber ber

Leonore sogerte ein wenig, den Brief su dffnen, sie sichten den Inhalt zu ahnen. Dann, anstatt ihn wie die andern achtlos aufzureißen, nahm sie ein Falsbein und durchschnitt iorgfältig den obern Rand.

Inngen Schreibens sur Unterschrift: "Bittor von Lingen,

Major im —"

Langiam nidte fie vor fich bin. — Aberraschend fam diefer Antrag nicht, obwohl fie geglaubt hatte, burch ibr Berhalten in letter Beit Lingens ftilles Berben entmutigt

Sie fab nachdenklich auf den Balton, der mit ihrem Bimmer in Berbindung stand, binaus. — In üppigster Fülle umrankten ihn Reben und blübende Schlingpflanzen, bis über bas rotgestreifte Sonnendach binweg fpannen

Die Krone einer herrlichen Blatane reichte gur Steinbaluftrabe binan, eine Ungabl Bogel gwitscherte in

den Bweigen.

Sonst war es still hier oben, so recht jum Rachdenten in ernster Sammlung, wie es fein foll, wenn fich ein Schidfal entscheibet. Leonores Blide folgten verloren bem Spiele der Blatter.

Gine grubelnbe Unruhe furchte bie flare Stirn. Es paste alles fo icon. Gewiß, daran war fein Bweifel. Sie fomiten fich jahrelang - Lingen mar ein Freund und Ramerad ibres verftorbenen Gatten - Die Stellung, Die pefuniaren Berhaltniffe - alles, alles pagtel

Er war oon tabellofem Charafter, von ritterlicher Befinnung, beliebt bei ben Borgefetten burch Rorrettheit,

bei ben Untergebenen beliebt burch Leutfeligfeit. Wie fie ben Gatten, batte er bie Frau nach furger She verloren. Beibe finderlos, ichien bas Schicffal fie wirklich füreinander bestimmt zu haben.

Lange hatte fie das auch gemeint und fich allmählich in den Gedanken hineingelebt, ohne fich im geringsten im heiteren Lebensgenuß dadurch ftoren zu lassen — bis por

Mit einer Art ichmerglichem Erstaumen und beimlicher Beidamung bachte fie an bies "bis vor fursem". - Bie batte es nur kommen können, daß ihr, der um Jahre älteren Frau, dieser junge Mann gefährlich ward, daß sie ihn vom ersten Seben an liebenswert fand, sich für ihn interessere, verstohlen seine Gesellschaft suchte, ihn berbeiwünschte? Zuerst wohl nur der Unterhaltung halber, dis sie mit Wonne und Schrecken zugleich sich fragte: "Lore, Lore, was fällt dir ein? Das geht ja schon über Freundsichaft und Interesse hinaus — das ist ja Liebe!" Richt Lothar Hartmanns Schönheit allein nahm ihr Herz und Sinne gefangen. Es war die bestrickende Zartbeit, die wohltnende, verständnisvolle Rücksichtnahme seines vanzen Weiens mie man diese fast ansichließlich bei

gangen Befens, wie man biefe fast ausschlieglich bet jungen Mannern finbet, die ohne bie bartere Sand bes Baters aufgewachsen sind, nur geleitet durch Liebe und Klugheit einer hochgesinnten Mutter. Allerdings, nur veredlung fätige Raturen vertragen das, diese aber sind dann durch die Art und Feinheit ihres Berstebens der Frauenseele von wahrhaft gefährlichem Reis für das

Monatelang gab fich Leonore der füßen Torbeit dieser beimlichen Liebe bin. Staunend fragte sie sich: "So fühle ich, so kann ich fühlen? So jung bin ich noch? So töricht und so beglückt in dieser Torbeit?"

Dann ladelte fie in ehrlichem Spott über fich felbft. In folden Momenten ftellte fie fich auch wohl vor ben Spiegel, um icharfe Gelbitfritit zu üben. Aber fobalb fie fich bagu anschiedte, wandte fie fich beschämt ab. Sie wußte ohnehin, daß fie trot ihrer zweinnboreißig

Jahre noch anmutig war. Sie wurde noch manches Jahr bie noch immer schone Frau" sein — für ben Mann, ber im Alter zu ihr pafte!

Wenn Leonore bei dieser Schlußfolgerung an-gekommen war, verließ sie alles, was sich an beimlichem Hoffen, trot allem Wideripruch des Berstandes, in ihr angesammelt batte, und mit iconungslojer Sarte malte fie fic die Demutigungen einer Ebe aus, in der die Frau die so viel altere ift. Sie malte fich aus, wie sie mit Angst das Berblüben ihrer Schönbeit versolgen, mit Zittern nach bem ersten grauen Saar, den verräterischen Faltchen um Mund und Mugen suchen werde, wie sie nicht allein den Gatten, fondern noch viel mehr bas Bublifum beobachten mußte, migtranisch forschend, ob nicht etwa die erstaunte Frage: "Bie fommt der icone, junge Mensch zu der verblübten Frau?" gar zu dentlich auf den Gesichtern

Deine Beit ist vorbeil" — für die, welche es aus-iprechen, die Jungen, Mitleidlosen, ein Wort ohne Be-deutung, — für die, die es trifft, ein Wort zum Weinen. Und ichlieglich als letten Rotanker die handert Mittel und Mittelchen, um die fliebende Jugend aufaubalten. Das alles sagte sie sich, und dennoch, dennoch, sie konnte sich von dieser holden Torbeit nicht losmachen. Ihr Gers sprach zum erstenmal. Sie hatte sich im Gesübl ruhiger Freundschaft verheiratet, und ihre Ebe war friedlich und so beiter, wie es ihr Temperament mit sich brachte, verlaufen. Aufrichtig betrauerte sie den Gatten, der ihr ein so spunpathischer Lebensgefährte gewesen, abet alles, was ihr Derz am Opserwilligkeit und Liebeskrast danz, lag noch in ihr.

Rothar Hartmann hatte die in ihr schlummerndes Mächte zum Leben erweckt.

Der junge Offizier, der gleich seinen Kameraden vie in dem gasifreien Hause des Justizats versehrte umgab die junge, liebenswürdige Witwe mit gewinnender Ausmersfamseit, ohne sich se in den Kreis ihrer offen gepfundigen oder geheimen Bewunderer zu drängen.

fundigen oder geheimen Bewunderer zu drängen.
Ihre warmherzige Heiterkeit, ihre Intelligenz, die Sicherheit, wie sie nur Frauen in bevorzugten Lebenstiellungen eigen ist, sogen ihn an, aber nie kam ihm die Ahnung, daß sie, der doch ungezählte Huldigungen dar gebracht wurden, ihm ihre Reigung zugewandt habe. Und hätte er es gewußt, es würde ihn nicht mit prahserischer Eitelseit erfüllt haben, weil diese Reigung ebenso und erwartet wie unerwidert und daher unwerdient war. Er empfand als Sohn einer unbegrenzt vereirten Mutte tiese Ehrfurcht vor den Frauen, die noch durch seine häs liche Ersahrung erschüttert ward. Ein Sohn, der seins Mutter von Derzeu lieb hat und verehrt, wird ieder Fra Mutter von Bergen lieb hat und verehrt, wird jeder Fra mit beicheibener Ehrfurcht begegnen.

Leonore, die fluge Beobachterin, erfannte flar feis volltommene Unbefangenheit, und bennoch ftieg imme wieder die hoffnung in ihrem Dergen empor - weil is eben hoffen wollte. Ihre Reigung wuchs nicht an eine Leben oder Sterben bedeutenden Leidenschaft beran, abe mit einer ichmerglichen Selbsweripottung verhehlte fie fic nicht, daß Lothars Gegenwart ihr immer unentbehrlichet ibre Sebnsucht immer tiefer wurde. Das war, bevot Stelfa fam, und mit ibr fam bas iabe Ende.

Stets batte Leonore über bas altmobifche, balb fage hafte Bort von ber Liebe auf ben erfien Blid gelache feit Etelfa in ihren Kreis getreten, fab fie es gur Ball beit werden. Als soge eine unsichtbare Dacht fie seinander, io strebten Etelfa und Lothar vom erste Seben an fich entgegen. Rur aus dem Auge des eine konnte der andere es lesen, benn ihr Mund verriet

Fortfegung folgt-

Schwantt er, giebn fie fich gurud. - als ob fie nichts mehr begebren, - um im nachiten Augenblid - hintenrum gurudaufebren. - Ibnen icheint nun einmal feine - Sof amudautepren. — Ihnen icheint nun einmal feine — Hof am Derzen sehr zu liegen; — barum lassen sie ihm feine — Btube. bis sie diese friegen. — Armer Türk, mach feine Baren. — zieh sie aus, die alte Dose! — Denn du haft sie ausgewachsen, — und sie sist dir doch schon lose.

Biermal berfichert. Die verschiedenen Sandesver-ficherungsanftalten im Deutschen Reiche haben legth n barauf aufmertjam gemacht, bag Angeftellte mit einem Stabtes Arbeitsperdienft bis zweitaufend Mart nach mie por Marten für die Alters und Invalidenverficherung Meben muffen, fie mithin zwei Berficherungen angehören. Das ift aber noch nicht alles! Diese jungen Leute beiberlei Geschlechis bleiben auch nach wie vor in ber Rrantenverficherung und etenfo in ben gegen Unfoll perficherungspflichtigen Berieben bei ber Berufs. genoffenicaft. Gie tonnen mithin viermal von Gefeges. wegen, alfo zwangsweise, versichert werden, und erfahren auch alle aus diesen Berficherten ihnen zustehende Borteile. Da die Berficherten natürlich Staats. und Rommunalfteuer ju entrichten haben, fo tann ihnen allerdings in Städten mit höherer Bemeindefteuer ein nicht unerheblicher Gefamtaufwand für biefe Brede ermachien.

Sachenburg, 11. Januar. (Bitbungsverein.) Ueber ben ruffifchen Dichter Gogol und fein hauptwert "Der Repifor" erfahren wir noch bas Folgenbe. Er murbe im Jahre 1809 als ber Soin eines fleinruffifchen Butebefigers geboren. Schon in ber boberen Schule befcaftigte er fich mit Schriftftelleret. Geine Erftlings. merte - Ergablungen aus bem Boltsleben jeiner Beimat - grichnen fich durch humor und eine icharfe Beob. achtung menichlicher Schwächen und Tocheiten aus. Rach bes Baters Tobe fuchte er in Betersburg eine Unftellung als Beamter ober Lehrer zu erhalten. Dier in ber hauptftabt ichopfte er auch ben Stoff zu bem berühmten Luftfpiel, bas nicht nur mit "Figaros Sochgeit" innerlich verwandt ift, sondern auch eine abnliche Aufführungsgeschichte erlebte. Rachdem Die Aufführung burch die Behorde verboten worden war, erteilte Bar Ritolaus I. Die Erlaubnis. Wie bei Beaumarchais' berühmtem Luftfpiel fette fich bei ber Premiere bas Bublitum hauptfächlich aus ber Sofgefellichaft jufammen, wurde aber im Gegensat zu diesem mit Erbitterung ab-gewiesen. "Der Revisor" mare ausgepfiffen worben, wenn ihn nicht ber Bar gerettet hatte. Er foll berglich gelacht und gefagt haben: "Alle haben ihr Teil ab-betommen, und ich am meiften." Die nächste Aufführung, die por einem anders gujammengefegten Bublitum stattfand, geftaltete fich zu einem Triumph. Die Bustande ber ruffifchen Gefellichaft find fo lebendig. geschildert, die Berfonen fo lebensmahr bargeftellt, bag bas Stud für die ruffifche Buhne eine bem "Figaro" ähnliche Bedeutung erhielt, wenn auch die politische Birtung viel weniger tiefgreifend gewesen ift. Die späteren Schicffale des Dichters waren recht traurige. Mancherlei Enttäuschungen und literarische Digerfolge fturgten ihn in immer tiefere Schwermut. Er verfiel nach einem rubelofen Banberieben in Berfinn und ftarb im Jahre 1852 in Mostau.

SDas Rgl. Umtsgericht Sachenburg macht folgendes befannt: Der Gerichtsvollzieher Feige in Dachenburg ift an folgenden Togen der Woche in feinem Geschäftslotal zu sprechen: Montags von 3-5 Uhr nachmittags, Dienstags von 3-5 Uhr nachmittags, Donnerstags von 9-12 Uhr vormittags, Samstags

von 3-5 Uhr nachmittags.

皿

tutio

il f

Ball

et

\* Das Ronigliche Oberverficherungsamt ju Bies. baben hat auf Grund bes § 229 ber Reichsversicherungs-ordnung genehmigt, baß bie Errichtung einer Band-trantentaffe im Oberwesterwaldfreise unterbleibt.

Unnau, 10. Januar. Der vom Obermeftermalbfreis als Desinfettor angeftellte Schreiner Bilbeim Babel von hier hat die Desinfettorenpriifung por ber Desinfettoren. prüfungstommiffion gu Frantfurt a. D. mit ber Benfur "Sehr gut" bestanden. Die Befähigung als ftaatlich geprüfter Desinfettor ift ihm am 20. Dezember 1912 bom berrn Regierungsprafibenten in Biesbaben erteilt

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 10. Januar. Der Rgl. Landrat in Marienberg erläßt an die Bürgermeifter bes Areifes nachftebenbe Befanntmachung, die für alle Rreis. eingesessen Juteresse hat. "In verschiedenen Ortschaften des Oberwesterwaldfreises tritt dur Zeit der Keuchhusten unter den Kindern häufiger auf. Um eine Weiterserbreitung dieser bösartigen Krankheit, welche sehr oft die Ursache einer schnell verlausenen Tuberkulose ist, wöglichte einer schnell verlausenen Tuberkulose ist, wöglichte möglichst ju perhuten, ift es unbedingt nötig, daß in allen Fällen möglichft frühzeitig argtlicher Rot eingeholt wirb und die erfrauften Rinder, besonders wenn der Suften trampfartig auftritt, von den Gefunden ferngehalten werden und umgetehrt. Es ift alfo 3. B. nach Möglichkeit zu vermeiden, daß franke Kinder mit ge-funden Kindern spielen. Während der Krankheitszeit sind die Wohnungen ganz besonders sorgfältig zu reinigen und zu lüften. Der Auswurf darf nicht auf den Lubbad. ben Bugboben, fonbern nur in einen Spudnapf entleett werben. Befonderes Gewicht ift auf die forgfältige Entleerung und Reinigung des Spudnapfes zu legen. Es tann nicht genug der irrigen Ansicht entgegengetreten werden, daß bei Reuchhusten durch eine ärztliche Hilfe nichts zu erreichen sei. Berden ärztlicher Rat und ärztliche Hilfe bilfe liche bilfe rechtzeitig eingeholt, fo wird es in ben meiften Fällen gelingen, die Gefahr des Keuchhustens wesentlich einzuschränken oder gant zu beseitigen. Die herren Bürgermeister ersuche ich, dafür zu sorgen, daß jeder Fall des Austretens von Reuchhusten möglichst sofort ber argtlichen Behandlung unterzogen wird. Die Ramen

pon Schulfindern, die an Reuchhuften leiben, find fofort bem guftandigen Lehrer befannt gu geben, damit fie von bem Unterricht ausgeschloffen werden, wenn und folange bet Suften frampfartia auftritt. Berben diefe Borfichts. mogregeln in jedem Falle einwandfrei burchgeführt, fo wird es gelingen, ben Rindern in den meiften Gallen bedeutende Erleichterung ju verschaffen und eine Beiter-verbreitung, soweit möglich, ju verhindern,"

Gebhardehain, 10. Januar. Dit ber am geftrigen Tage eröffneten Rreisbahn Scheuerfeld-Rauroth bat Die Rruppiche Grubenbahn ihren Betrieb eingestellt. Die Eröffnung ber lange erfebuten Bahnverbinbung mar für bie beteiligten Gemeinden ein Fefttag. Die Feier be-genn mit einem Frühftud in Begborf, moran fich eine Feftfahrt anichloß. Alle Bahnhofe wie ber Feftgug prangten im fdonften Somud. Bon allen Bergen erionter Bollericuffe, bie in ben tiefen Beftermaldichlucten ihren Biberhall fanden. Die Begrugung ber Beftgafte fand an ben einzelnen Sahnhöfen burch bie Gemeindemitglieder, Schulfinder und Bereine ftatt. Rach der Geftfahrt leifteten die Teilnehmer einer Ginladung be: Rruppfden Grubenvermaltung gur Befiche tigung der Brube "Bind weide" Folge. Gin Befteffen in Gebharhshain beichloß in murdiger Beife die Feier, - Richftehend laffen wir ben bis 1. Dat gültigen Fahrplan ber neuen Bahrlinie folgen:

Į					O.	TEUS.		Same .
ı	Schenerfelb	ab	7,00	9,30	12,56	1,35	6,04	8,52
ı	Elben		7,15	9,45	1,11	1,50	6,19	9,07
ı	Bebharbshain		7,21	9,51	1,17	1,56	6,25	9,13
ı	Bindmeibe	an	7,31	10,01	1,27	2,06	6,85	9,33
ı	Bindweibe	ab	7,48	10,13	1,39	2,18	6,47	9,35
ı	Elfenroth		7,52	10,22	1,48	2,27	6,56	9,44
ı	Rauroth	ar	8,00	10,30	1,56	2,35	7,04	9,52
	Rauroth	аБ	5,26	8,10	11,07	4,22	7,30	
ı	Elfenroth		5,34	8,18	11,15	4,31	7,38	
	Bindmeibe -	an	5,42	8,26	11,23	4,40	7,46	
ı	Bindmeibe	ab	5,54	8,28	11,35	4,42	7,58	4
	Gebhardshain	2	6,04	8,38	11,45	4,52	8,08	
	Elben	7	6,10	8,44	11,51	4,58	8,14	all to
	Scheuerfelb	an	6,24	8,58	12,05	5,12	8,28	300
١	Officentied	Kein	10	Damuar	Odl - 11-		(Constants	Balleria

Altenfirden, 10. Januar. Für Um- und Erweiterun bauten des hiefigen Amtsgerichts werden im Jahre 1913 29 100 Mt. bereit gestellt. — Gestern pormittag murbe in ber Rabe bes Bahnhof Flammersfeld bie Leiche bes 16jährigen Origen aus Reefcheib in ber Bieb gelandet. Man nimmt an, daß der Junge am Mittwoch Abend beim Berlaffen bes Bahnhofs vom Bege getommen

und in die Bied geraten ift.

Mus Raffau, 9. Januar. Durch bie verschiedenen Blatter macht nachftebendes Beschichtchen die Runde, das, wenn es auch nicht mabr ift, immerhin gut erfunden ift. Striegelte Da jungft in dem Dorfchen 2B. bei Soch. heim ein bieberer Bauersmann feine "Sched", Die er erft fürglich getauft hatte, als ploglich zu feinem Schreden beren Schwang abrig. Der Bauer, Der glüdlichermeife nicht aberglaubifch ift, betrachtete Die Sache naber, und jo machte er die faft unglaubliche Entbedung, bag ter Schwang etwa in der Galfte eingenaht und bet Borficht megen - Die Raht noch mit Rubfladen "verfittet" geweien war. Wahricheinlich hatte die Ruh burch irgend einen Unfall ben Schwang verloren und der bamalige Befiger, dem man ein großes Erfindertalent nicht abiprechen tann, bat bann, um ben "Schonheitefehler" gu befeitigen, das Runftftud vollbracht.

Limburg, 10. Januar. Bei ber heute ftattgefundenen Babt eines Bistumsvermefere ber Diogefe Limburg für ben perftorbenen Bijchof Dr. Willi murbe Bralat und

Dombetan Silpifch in Limburg gemählt.

Biesbaden, 10. Januar. Gin fredjer Labenraub murbe geftern abend in bem Rolonialwarengeschäft von Dauich, Scharnhorststraße 37, ausgeführt. Dort ericien ein Mann und taufte eine Rleinigfeit. Rach wenigen Dinuten tam er mit zwei anderen jungen Leuten wieder und zwang die Bertauferin, bie fich gerade allein im Laden befand, mit vorgehaltenem Revolver zur Heraus-gabe ber Labenkasse. Er brohte gleichzeitig zu schießen, wenn die Berkauferin Lärm schlagen wurde. Nach Leerung ber Rasse entsernten sich die Räuber und ichloffen, um porzeitige Silferufe gu verhindern, ben Laden ab. Gine Stunde vorher ift auch ein gang ahn-licher Ueberfall, mahricheinlich von benselben Mannern, in einem Rolonialwarengeschäft in ber hellmuthstraße 34 ausgeführt worden und am Tage porher, wie jest betannt wird, auch in Maing ein folder Ueberfall. In Mainz find überhaupt in ben letten Tagen mehrfach Raubanfalle verlibt worben. Es icheint fich hier wie bort um biefelben Tater gu hanbeln.

Rurge Radrichten.

Bei ber Ersaswahl zur Gemeindevertretung in Marien berg wurde in der 2. Abteilung Reeisausschußelertar Schmidt einstimmig gewählt. — In Siegen starb nach furzer Krantheit der Geheime Kommerzienrat Gustav Weyland, der in der deutschen Eisenindustrie eine hervorragende Stellung einnahm. — Geheimer Regierungsrat hermann o. Luce in Wiesbaden erhielt den Roten Ablerorden vermann 6. Luce in Wiesbaden erheit den Boten Abletorden beititer Rlasse mit der Schleise. Regierungseat Dr. Stumpss in Berlin ist der Wiesbadener Königlichen Regierung zur weiteren dienstlichen Berwendung überwiesen. — Die Fliegerhalle auf dem Exerzierplag an der Dopheimerstraße in Wiesbaden ist voll-standig abgebrannt. Es wird angenommen, daß Obdachlose, die dort nächtigten, den Brand durch Invorsichtigkeit verursacht saben. Hugmaschinen befanden sich in der Halde glücklicherweise nicht. — Bon den Typhustranken des ersten Bataillons des Eisenbahn-Regiments in dan au ist serner gestorben der Pionier Rees aus Dillbrecht im Dillkreis. Die Jahl der Kranken beträgt noch 165, von denen 29 hobes Fieder haben. Die Gesantzahl der Todes-fälle beläuft sich mit den drei auswärts Gestorbenen auf 16. — Graf Zeppelin ist in Frankfurt a. M. eingetrossen, um der Borsührung einer neuen Ersindung auf motorischem Gebiet beizu-wohnen.

Nah und fern.

O Siffe für die Spithbergen-Expedition. Die Mit-glieder des Ehrenfomitees für die beutsche arftische Expedition werden au einer Site . 1 aufammenberufen

werden, in der die Mittel und Bege für eine ichnelle hife für die befanntlich im ewigen Gife in Rot geratene Spisbergen Expedition beraten merden follen. Dem Ehrentomitee gebort eine große Reihe hervorragender Berfoulichfeiten an, fo ber Generalbireftor ber Samburg-Amerifa-Linie Ballin und ber Leiter ber eriten beutichen Südpolar-Expedition Brosessor Dr. v. Drugalski. Außerbem steht an der Spise des Unternehmens ein Ehren-präsidium, dem die Brinzessin Therese von Bayern, der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, der iedige Gouverneur von Togo Herzog Adolf Friedrich zu Medlendurg und Wilhelm Herzog von Urach, Graf pon Bürttemberg angehören.

O Bober Die Gelber Des Spielerfonige Stallmann stammen. Der Spielerfönig Stallmann alias Baron Korff-König fitt jest befanntlich in Moabit (Berlin) in Untersuchungshaft. In feiner Bernehmung erklärte er, wie erinnerlich, er fpiele sum Bergnügen, er habe genug Geld, um auf Geminn versichten gu fonnen. Best hat er nun auch verraten, daß er mit einer südamerikanischen Dame verheiratet ist, die aus einer der millionenreichsten Familien stammt. Ein Bruder der Frau, zu deren Ahnen der Bräsident einer Republik Südamerikas gehört, ist der höchste Gerichtsbeamte des Landes, ein weiterer naber Berwandter von ihm bekleidet den Bosten eines Gesandten in einem europaifchen Staate. Geltfamerweise balt bie Familie ber Frau zu Stallmann, obgleich ihr bie ichweren Beichuldigungen, die gegen ihn erhoben werben, nicht unbefannt fein durften.

O Gin ehemaliger fatholifder Pfarrer als pro-teftantifder Pfarrverwalter. Unter ben evangelifden Bfarrfanbidaten, die neuerbings vom badifchen Minifterium bes Rultus die Genehmigung gur Ausubung firchlicher Täsigleit in Baden erhalten haben, besindet sich der frühere fatholische Pfarrer J. Leute aus Burzach, der gleichzeitig mit dem Brinzen Max von Sachsen im Briefterseminar zu Eichstädt subdert hat. Nach seinem Abertrift zum Brotestantismus stunderte er evangelische Theologie, legte por dem Oberfirchenrat in Rarleruhe die theologische Sauptprufung ab und ift nun im Dienft der Landestirche als Bfarrvermalter angeftellt.

Stutergang zweier Schiffe. An der Mundung des Merfenfluffes unweit Liverpools fließ der Danwfer der Booth Line "Umbrofe" mit dem Fischerboot "Fleetwing" und dem Schleppdampfer "Beta" zusammen. Sofort nach bem Busammenftog wurden Bersuche gemacht, die Mannschaften zu retten. Einige Leute wurden auch an Bord der "Ambrose" genommen, aber ebe alle gerettet werden kounten, sanken die beiden gerammten Fahrzeuge mit zehn Berfonen in die Tiefe.

o Ermordung eines Rindes. Die neunjahrige ochter eines Bimmermanns in Borflofter bei Bregens wur ve vom Bater nach Brot geschidt, von welchem Ausgange lie nicht wieder gurudfehrte. Spater fand man bas Rind in bem nabegelegenen Tunnel ber Bregengerwalbbahn swifden bem Gleife liegend tot auf. Wie die Untersuchung ergab, war an dem Kinde ein Mord verübt worden. Die Leiche wies Schnittwunden auf, auch war ein Schenkel gebrochen. Der Tater tounte noch nicht ermittelt werben. Bunte Tages-Chronik.

Dresben, 10. 3an. Bei Coldut fand man ein junges Mäbchen im Alter von 18 bis 19 Jahren und einen jungen Mann von etwa 23 bis 25 Jahren, anscheinend ein Liebes. paar aus Dresben, erhangt auf.

Brag, 10. 3an. Auf bem Teich bei Brgibram brachen acht Anaben beim Schlittichublaufen ein. Bier von ihnen

Bubapeft, 10. Jan. Der Orient-Erpres Baris-Konftantinopel entgleifte bei Opacna. Fast samtliche Baggons wurden beichabigt. Ob Baffagiere verlebt find,

Budapeft, 10. Jan. Auf dem ungarischen Schloffe Sarvar, bas bem Bringregenten Budwig von Bavern gehört, ift ein Diebstahl von wertvollen Schmudgegenständen entbedt

#### Verhaftung des Ortwiger Mörders. Die fünf Unbefannten.

Schneller als man annehmen tonnte, ift es ben emfigen Nachforichungen der Gendarmerie gelungen, ben Knecht der ermordeten Raligichen Cheleute in Ortwig, und in ibm ben vermutlichen Anftifter und Haupttater bei dem Subenstüd im Oberbruch, au verhaften. Er wurde in einer Gastwirtschaft des Dorfes Graben ermittelt und nach Ortwig gebracht. Da dort der Untersuchungsrichter des Amtes Seelow auf dem Kalissichen Gehöft gerade einen Lofaltermin abhielt, wurde der Ber-baftete sofort einem Berbor unterzogen, bei dem er ein teilweises Geständnis ablegte. Dazu brachten ihn nament-lich die Aussagen der beiden Tochter des ermordeten Ebepagres, die in ihm gang ficher ben bei ihren Eltern angestellten Rnecht Beinrich wiedererfannten. Die Rinber wollten beim Ericbeinen bes gefeffelten Safilings entflichen, fie tonnten nur ichmer fo weit beruhigt werben, bag fie ihre Ausfage machten Der Knecht nennt fich Otto Schon.

Das Geftandnie.

Bei seiner Bernehmung erklarte er querst: Er habe bei bem Berbrechen mitgewirft. Das sei aber wider seinen Billen geschehen; er sei nur das Wertzeug von funf Leuten gewesen, bie er nicht tenne. Sie hatten ihn mit dem Tode bedroht; ba fei ihm nichts übrig geblieben, als fich ftillschweigend zu fügen. An dem dreifachen Morde habe er in feiner Beife mitgewirft. Bon bem Raub, ber verübt fein foll, habe er feine Ahnung. Spater foll er ausgesagt haben, dag die Tat viel gu früh entdedt worden ift. Man hatte beabsichtigt, bas gange Saus ausgurauben und alles Wertvolle fortguichaffen. Es fei auch geplant gewesen, bas Sans fpater in Brand gu fteden und biermit auch bie Rinder gu befeitigen. Auch über den Raub im Gelbichrant hat er sich ausgelassen: es seien im ganzen 360 Mark ent-wendet worden. Das Geld hätte er in sein Taschentuch geknüpft und dieses verloren.

Soviel ift von feinem Geftandnis mohl als mahr binsunehmen, daß er Mittäter gehabt hat. Man fahndet nach einem Bruder des Schon, der ploplic ohne sichtbaren Grund von einem benachbarten Gut verschwunden ist. Ferner find brei Berfonen unter bem Berbachte ber Tatericaft verhaftet und dem Untersuchungerichter vorgeführt worden. Diefe mußten aber Freitag abend wieder ent-

taffen werden, da ibre Bernehmung ergab, daß fie mit der Tat nicht in Zusammenhang ftanden.

Vermischtes.

Buve-fäffige Freunde. Englische Beifungen ergablen bas folgende hubiche Geschichtchen: Ein jungverheirateter Landedelmann nimmt morgens Abschied von seinem Beibden, verfpricht abende gum Effen wieder dabeim gu fein, chen, verspricht abends zum Essen wieder dabeim zu sein, und fährt im Auto davon. Es wird spät und später als spät, doch der Gatte kommt nicht. Die geängstigte junge Frau schickt schließlich nachts fünf Telegramme an die fünf besten Klubfreunde des Berichollenen. Die Telegramme enthalten die Anfrage, ob der Bermiste vielleicht bei einem seiner Freunde die Nacht verbracht habe. Als der Morgen graut, sehlt noch jede Nachricht. Um 5 Uhr fährt ein Bauernwagen vor, darauf sist an der Seite des Bauern der Bermiste; der Wagen schleppt die Reste seines Butos. Aber im selben Augenblick dringt der Bostbote sims Telegramme. Es sind die Antworten der Klubfreunde. Und alle fünf Telegramme lauten: "Jawobl. John über-Und alle funf Telegramme lauten: "Jawohl, John übernachtet heute bei mir . .

Das Suppenschiff von Bordeaux. Der reiche Menschenfreund Ofiris in Bordeaux hatte in seinem Testament eine beträchtliche Summe ju dem 8wed ausgeworfen, daß ein Schiff erbaut werde, das im Safen von Borbeaux feinen Blat finde und auf bem jeben Abend unentgelflich Suppen verteilt merben follen. 3m April 1912 war das Schiff, das für seinen besonderen Zwed erbaut wurde, vollendet, und seine Einrichtung ist dann in den nächsten Monaten erfolgt. Jest ist es nun vom Magistrat gewissermaßen als ichwimmende Boltsküche dem Bertehr zugänglich gemacht worden. Das "Suppenschiss", dem man den Ramen seines Stifters beilegte, ist 15 Meter lang und 12 Meter breit; es trägt 660 Tonnen. Eine Brude verdindet das schwimmende Daus mit dem Ufer.

Es macht mit feinen Bementmauern, feinen Solgverichalungen, feinen breiten Fenftern und dem darüber angebrachten Dach wirflich den Eindrud eines geräumigen Webaudes. 3m unterften Schifferaum find die Borrats. teller für Roblen und Lebensmittel; darüber befinden fich die Ruchen und die Raume der Bediensteten. Auf dem eigentlichen Ded des Schiffes reihen sich dann aneinander ein Bromenadended, die Wohnung des Arztes, der stets zur hand sein muß, ein Wartesal, Waschräume, ein Baderaum und die Egräume. Elektrisches Licht und Bentralheizung forgen für Gemutlichkeit und Bequemlichkeit. Der Ban des Schiffes bat 380 000 Frant gefoftet.

Neueftes aus den Witzblättern.

Dochfte Borficht. Die Frau Schlau ift wirflich eine vorfichtige Frau! Bevor fie einen Gang macht, taucht fie immer die Bundholsichachtel ins Baffer, damit ihre Kinder nichts angunben tonnen.

Gilig. Fräulein Eulalia batte es mit ihrer Trauung wohl sehr eilig? — "Und ob! Das Dochzeitsauto ist auf bem Wege zum Standesamt von Schubleuten viermal wegen zu schnellen Fahrens aufgeschrieben worden."
Bedingt. "Na. lieber Freund, fommen Sie mit Ihrer Frau gut aus?" — "O ja — alle Jahr" a paarmal!"

(Bliegende Blatter.)

Bandels-Zeitung.

Berlin, 10. Jan. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K.Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste). H Haier. Die Breise gelten in Mark sür 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware. Hauf wurden notiert: Königsberg i. Br. 170.50, Dansig W 180–207.50, R 165–170, Bg 168–195, H 148–174, Bosen W 193–195, R 163–166, Bg 165–178, H 163–166. Bressau W 192–198. R 164. Ba 180. Fa 180.

H 162, Berlin W 196—200, R 172—174, H 172—200, Sainb W 195—205, R 170—176, H 165—190, Sannover W 1 R 176, H 175, Rrefeld W 205—207, R 179—182, H 170— Mains W 210—217.50, R 179—180, Bg 234—200, H 194—2 Diannbeim W 212.50—215, R 180—182.50, H 160—190.

Berlin, 10. Jan. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Ar 24,25—28. Feinste Marsen über Rotis bezahlt. Bebaup — Roggenmehl Ar. 0 u. 1 21,50—23,60. Ubnabme im Z 22,10—22,05. Fester. — Küböl für 100 Kilogramm mit z in Mars. Abn. im lauf. Monat 64,90 Gd., Mai 62,40. B

Sadamar, 9. Januar. Fruchtmartt. (Durchschnittspreis Malter). Koter Beigen 1V,10, frember 10,60, Korn 13,00, 5 gerste 12,00, Futtergerste 11,50, Hafer 9,00—0,00, Butter per 1,25 Mt., Gier 1 Stild 9—10 Pfg.

Diez, 10. Januar. (Durchschnittspreis per Malter.) Beizen, neuer 17,10 Mt., frember Weizen 16,00, Korn, neues Braugerste neu 12,75, Futtergerste 11,00, Hafer neu 9,00 Mt. butter 2,00—2,20 Mt. das Kilo. Gier 2 Stüd 18—20 Pfg.

Borausfichtliches Better für Countag ben 12. Januar Fortbauer bes leichten Froftmetters, zeitmeife ; und mohl einzelne, meift leichte Schneefalle.

- Auch jest noch

tann ber "Ergähler vom Westerwald" (Sachenburger Tageblatt) für bas laufende Bierteljahr bestellt werden. Sämtliche Postanstalten, Die im Ort vertehrenden Brieftrager fowie unfere Musträger nehmen Beftellungen ftets entgegen. Erfchienene Rummern werden, foweit porratig, toftenfrei von ber Beichäftsftelle nachgeliefert. Bierteljährlicher Bezugspreis 1,50 DR. (ohne Bringerlo

## Preiswürdig im Einkauf! Kräftig im Geschmack! Sparsam im Gebrauch!

Das sind die Haupteigenschaften des "Kornfranck".

# Brennholzverkauf.

Am Dienstag den 21. Januar d. 38. werden aus den Diftritten 14 Gebud, 25 Franzenhau, 26 Grüner Hahn, 32 Roter Klee und 41 Dredfled bes hiefigen Stadt-

300 Am. Eichen=Scheit und =Anüppel 6200 Eichen=Wellen

620 Rm. Buchen-Scheit und -Rnüppel 14000 Buchen-Wellen

54 Rm. Buchen-Schichtnutholz (Länge 2 Meter)

im Caale Der Beftendhalle (3nh. Abolf Saas) hier bon 121/2 Uhr mittage ab öffentlich meiftbietend perfteigert.

Bon 81/, Uhr vormittags ab findet unter Führung bes Stadtförfters eine Besichtigung bes Solzes ftatt. Bufammentunft zu Diefer Befichtigung im Bertaufslofal.

Sachenburg, ben 10. Januar 1913.

Der Burgermeifter: Steinhaus.

# Kgl. Oberförsterei Kroppach

verfauft am Montag den 20. Januar 1913 von 10 Uhr vorm. ab im Bilgerhaus zu Marienstatt, aus dem Schuhbez. Mariensstatt, Diftr. 51a, 52a Struth, 54a Weberrain, 57 Bernbert, 68a, c, 66a Mönchsheide, 68b Doyelberg und Tot ca.:

Eichen: 53 Rm. Scheit, 9 Rm. Anuppel, 34,60 Sot. Bellen, Buchen: 288 Rm. Scheit, 11 Rm. Rniippel, 43,70 Sot. Wellen,

M. Laubholg: 6 Rm. Scheit, 1 Rm. Aniippel, 0,50 Sbt. Wellen,

Gichte und Riefer: 27 Rm. Scheit, 17 Rm. Rniippel. Die herren Bürgermeifter werben um ortsubliche Betanntmach.

#### Turnverein Hachenburg Gingetragener Berein.

Um Conntag Den 12. Januar

Turngang

bahn, Steinbruch, Ludenbach. Weggang 2,10 von der Post. Feinsten Jamaica=Rum alle jugendlichen Einwohner und Freunde ein.

Der Turnrat.

#### als: Selfel, Blumenkrippen, Sa Blumentische, Blumenständer

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

# Gelegenheitskauf! Bildungsverein hachenbun

Um mein Lager, welches am 1. Februar 1913 in anderen Befit übergeht, zu reduzieren, gemahre von heute ab auf

#### fämtliche Uhren 20 Prozent Rabatt.

Meine Uhren find wie bekannt bester Qualität, aufs Sorgfältigfte abgezogen und leifte nach wie vor 2 Jahre Garantie.

Friedr. Rötig, Uhren- u. Goldwarenhandlung Sachenburg.

#### Esslingen Neckar. Alteste u. größte Spezialfabrik selbstfahrender Brennholz-Sägen Spaltmaschine und Kreissäge Mator-Dreschlokomobile. - Praktischste und zuverlässigste Maschine. Weitere Spezialität: Selbstfahrende Motorsteinbrecher peuester Leustruktisa.

# Große Auswahl in Bemden-Flanellen

garantiert walchecht

noch zu den alten billigen Breifen.

Wilh. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.

burdy ben Rauberg, fleine Rifter, Rauroth, neue Gifen- la. Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen. echt Original Batavia=Arrac

> feine Bordeaur=Weine in 1/1 und 1/2 Flafden, billigft berechnet.

Feinfte Sudweine und Ia. Kognak in verschiebenen Breislagen in 1/2 und 1/2 Flaschen.

Carl Henney, Hachenburg.

Theatervorstelluna

im Caale des Raffauer Sofes am 15. b. DR. aben 8 11hr burch bas Rhein - Mainifche Berbandstha

#### Der Revisor.

Buftfpiel in fünf Aufgügen von Ritolaus Goge

Gintrittepreife: . Plat 1,50 Mt., 2. Plat 1,00 Mt., 3. Plat 0,50

Der Borftan

# Für Schreiner!

Alle vorfommenden Drechslerarbeil werden prompt und billig ausgeführt Heinrich Orthey, Bachenbl

Drechslerei mit Motorbetrieb.

#### Wer verkauft

Bohn., Gefcaftshaus ober fonft. Unmejen. Unerb. u. 7. 458 beforbert Saafenftein & Bogler 21.-6. Biesbaden.

# Carl Müller Söhne Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn Telef. Dr. 8 Mmt Altentirchen

empfehlen Bu billigften Tagespreifen:

Feinste Weizen- und Roggen-Mehle. la. reines Gersten-. Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocoskuchen, Erdnuß- und Rübkuchen, leine Weizenkleie, beste Weizenschaale, Futterhaler, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Torf. Melasse. Kartollelilocken Fiddichower Zuckerflocken

Ferner: Thomasichladenmehl Ralifalz, Anodenmehl Rainit, Ammoniat, Beru-Guano Fullhornmarte te.

# gebrauchen gegen

Seiferfeit, Ratarrh, 5 folcimung, Grampf. 11 Reuchhuften



6100 Mergten u. Beitoc Meufterft befommliche wohlfdmedenbe Bonbi Batet 25 Big., Dofe 50 baben bei: Robert neidh

Alex Gerbarz in Bobr, Guftal mann in Bachenburg, Ludwig bluth in Grenzhaufen.

Ras Dirett an statio: In Chevreaux-Be Schnur- 1

Knopf-Stid mit und ohne Ladtap für Damen u. Berren Baar Burus-Ausführung Baarweife Rachnahm

Umtaufch geftattet.

Beutiche Schubzentrale Pirm